

Suhr bewegt

Strom produzieren mit dem eigenen Solar-Kraftwerk

Bei der Umsetzung der Energiestrategie 2050 nimmt die dezentrale Stromproduktion eine bedeutende Rolle ein. Mit den rasanten Fortschritten in der Entwicklung der Solartechnologie weisen bereits heute kleine und mittlere Anlagen eine erstaunlich gute Wirtschaftlichkeit auf. Um Mieter nicht aussen vorzulassen, können innerhalb von Mehrfamilienhäusern Verbrauchergemeinschaften gebildet werden, welche auf freiwilliger Basis den Strom einer Gemeinschaftsanlage aufteilen. Die TBS Strom AG unterstützt die Umsetzung dieser Fördermodelle und berät Investitionswillige bei der Wahl der geeigneten Variante.

Einfamilienhaus

Auf einem Einfamilienhaus können kleinere oder mittlere Photovoltaik-Anlagen realisiert werden. Je nach Anlagengrösse können die Investoren von einer Einmalvergütung durch die KEV profitieren und so die Gestehungskosten der produzierten Energie (Rp./kWh) optimieren. Kleinanlagen mit 2 kWp und weniger können nur für den Eigenverbrauch eingesetzt werden. Mit grösseren Anlagen ist neben dem Eigenverbrauch auch eine Volleinspeisung ins Verteilnetz möglich.

Mehrfamilienhaus

Auch auf einem Mehrfamilienhaus lohnt es sich, die Machbarkeit für den Bau einer Photovoltaik-Anlage abzuklären. Die Eigenverbrauchsregelung kann eine gute Option darstellen, da die Bewohner des Hauses eine Verbrauchergemeinschaft bilden und so die Energieproduktion der Anlage unter sich aufteilen können. Falls die Anlageleistung kleiner als 30 kWp ausgelegt ist, kann der Investor von einer Einmalvergütung profitieren und somit die Gestehungskosten senken.



Kindergarten Steinfeld: PV-Anlage mit Volleinspeisung

Volleinspeisung

Bei einer Volleinspeisung wird die gesamte Produktionsmenge (ausser der Eigenbedarfsenergie der Anlage) ins Verteilnetz des Netzbetreibers (in Suhr der TBS Strom AG) eingespeist. Volleinspeisungen kommen dann zum Einsatz, wenn die Produktionsmenge nicht im Gebäude verbraucht wird. Auch ohne KEV-Zusage kann eine Volleinspeisung sinnvoll sein, wenn der Investor einen direkten Abnehmer für seine Produktionsmenge findet. Mit diesem muss ein Vertrag abgeschlossen werden, in welchem der Annahmepreis sowie die Rechte am ökologischen Mehrwert geregelt sind.

Eigenverbrauch

Bei einem Eigenverbrauch wird davon ausgegangen, dass die Energieproduktion und der Energieverbrauch zeitgleich in demselben Gebäude stattfinden. In den meisten Fällen ist eine 100%ige Übereinstimmung nicht ge-

geben. Das Versorgungsnetz übernimmt den Ausgleich zwischen Über- und Unterproduktion und sorgt für die Spannungsstabilität bei angeschlossenen Geräten. In Gebäuden, welche von verschiedenen Parteien bewohnt werden, lässt sich der Eigenverbrauch auch auf eine Verbrauchergemeinschaft ausdehnen. Durch diesen Ansatz lässt sich der Eigenverbrauchsanteil steigern.

Gemeinschaftsanlagen

Neben den oben aufgeführten Möglichkeiten gibt es auch Bestrebungen, grössere Anlagen im Rahmen von Beteiligungsmodellen zu realisieren. In Suhr hat sich das Beteiligungsmodell der «IG suhrsolar» etabliert und es konnten bereits zwei Gemeinschaftsanlagen in Betrieb genommen werden

Weiterführende Informationen: Entscheidungshilfe Solar: www.tbsuhr.ch/strom-dokumente; Beteiligungsmodell: www.suhrsolar.ch; Fachverband Solarindustrie: www.swissolar.ch



Kopfstation Kabel-TV-Netz: PV-Anlage mit Eigenverbrauch